

## Zeitdruck: „Kitas müssen schnell gebaut werden!“

Für jedes Kind, das mindestens ein Jahr alt ist, gibt es in Deutschland Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Doch die Plätze sind knapp. Im Bau weiterer Kindertagesstätten sieht Holzbauer Josef Ambros daher noch ein großes Potenzial.

**mikado:** Herr Ambros, wie viele Kindertagesstätten (Kitas) haben Sie zuletzt gebaut?

**Josef Ambros:** Einige. Allein im vergangenen Jahr waren es vier Stück, und zwar alle in Bayern: zwei bei Augsburg, einen in Fuchstal und einen in Ottobrunn. Unser Bundesland hat also auf-

Also müssen für den Kita-Bau neue Fördergelder her? In jedem Fall, ja.

**Fließt das Geld im Bildungssektor derzeit woanders hin?** Aktuell tut sich bei den Schulen sehr viel in Sachen Sanierungen und Erweiterungen. Da arbei-

*„Auch an Schulen tut sich viel. Der Sanierungsbedarf ist riesengroß.“*

geholt in Sachen Platzangebot. Was ich mitbekomme, flaut der Kita-Bau momentan jedoch ein bisschen ab. Und das, obwohl der Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen nach wie vor sehr hoch ist, wie von vielen Gemeinden im Süden zu hören ist.

ten wir mit unseren vorgefertigten Fassaden-Elementen, der TES-Energy-Fassade. Diesbezüglich ist der Bedarf im schulischen Bereich riesengroß. Zumal die Schulen aus den 1970er- und 1980er-Jahren nicht nur energetisch, sondern auch archi-

tektonisch aufgefrischt werden müssen. Beides ist mit unseren Elementen zu leisten.

**Welche Rolle spielt der Faktor Zeit beim Bau von Kindertagesstätten und Schulen?**

Die Zeit ist hier immer knapp. Bei Kinderkrippen besteht die Platznot ja bereits bei der Auftragsvergabe. Dann muss schnell gebaut werden. Hier bietet die Vorfertigung des Holzbaus einen großen Vorteil. Und in der Schulsanierung ist es mindestens genauso wichtig, schnell zu sein. Denn die Auslagerung von Klassen ist teuer. Auch hier punkten wir mit der Vorfertigung.

**Haben Sie schon Kopien von Kitas aufgestellt, weil die Kommunen dadurch Kosten sparen?**

So etwas habe ich bisher nur aus München gehört. Tatsächlich würde ein solches Vorgehen Planungskosten sparen. Aber andererseits will sich auch jede Gemeinde selbst verwirklichen.



▲ Josef Ambros leitet die Anton Ambros GmbH in Hopferau/Bayern. Das Holzbau-Unternehmen hat bereits einige Tagesstätten gebaut

**Sind in den Gemeinden die Vorteile des Holzbaus, der ein gesundes Umfeld für die Kinder schafft, angekommen?**

Ja, das ist sehr wohl präsent bei den Kommunen. Und die Architekten sind ihrerseits davon abgekommen, die Holzkonstruktion innen mit Gips zu kapseln. Somit hält die Haptik des Holzes die Kinder auch davon ab, die neuen Wände gleich zu bemalen.